

Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im nördlichen Elb'-Havel-Winkel

Lothar Plath, Rostock

Vorbemerkungen

Seit Ende der 50er Jahre wurden auf dem Gebiet der DDR Beutelmeisenvorkommen registriert, die auf eine nordwestliche Ausweitung des Brutareals hinweisen. Es hat den Anschein, daß die in früheren Jahrzehnten festgestellten Vorstöße von *Remiz pendulinus* in den deutschen Raum in den Jahren 1810 – 1830, 1870 – 1890 und 1934 – 1935 (KINZELBACH & MARTENS 1964) nun zur vermutlich dauerhaften Besiedlung geeigneter Lebensräume in der DDR geführt haben, gab es doch bereits 1970 Brutnachweise aus Westfrankreich, Belgien, den Niederlanden, Ostengland, Dänemark, Südschweden und Südfinnland (GÖRANSSON & KARLSSON 1973). Trotz der gegenwärtig weit nach Nordwesten vorgeschobenen Verbreitungsgrenze sind bei weitem nicht alle der Art zusagenden Lebensräume in der DDR besiedelt. Aus dem Elb – Havel – Winkel, einem Gebiet, das besonders in seinem nördlichen Bereich zahlreiche den Habitatsprüchen der Beutelmeise genügende Lebensräume bietet, sind genau dokumentierte Nachweise selten geblieben. Im Schrifttum finden sich Hinweise auf einen Nestfund 1957 bei Schönhausen/Elbe (MÜLLER 1962) und auf Nestfunde 1948 und 1967 am Schollener See (KUMMER 1949, 1952, KUMMER, MÜLLER & STEIN 1973). Sie geben nicht annähernd die Häufigkeit des Auftretens der Art in diesem ornithologisch wenig erschlossenen Gebiet wider. Das kommt u. a. durch zahlreiche Nachweise von Vorkommen in den unmittelbar an den Elb – Havel – Winkel angrenzenden Bereichen zum Ausdruck. So berichten über Nestfunde 1956 bei Seehausen/Altmark und 1957 bei Werben/Elbe (im Kreis Osterburg, Bez. Magdeburg) BEITZ (1966); von 1961 bis in die Gegenwart hinein am Schelldorfer See (Krs. Tangerhütte, Bez. Magdeburg) u. a. LIPPERT & LOOSE (1972) und MAASS (1975); am Gülper See (Krs. Rathenow, Bez. Potsdam) LITZBARSKI (1966) und im Gebiet der Magdeburger Börde und der Mittel-elbe bis zum Jahre 1967 zusammenfassend MÜLLER (1970). In den Jahren 1972 – 1976 führten mich mehrfach in Abständen von 4 – 8 Wochen ornithologische Exkursionen in den nördlichen Elb – Havel – Winkel, insbesondere in den engeren Raum um Havelberg, Bez. Magdeburg. Dabei gelang eine Reihe von Nachweisen

Plath, L.

von *Remiz pendulinus*, die zusammen mit denen, die mein Bruder U. PLATH (Havelberg) 1972 erbrachte, die Häufigkeit der Art im Gebiet um Havelberg annähernd real wiedergeben.

Eine Reihe von Nachweisen gelangen U. PLATH, der besonders 1972 die Tonstiche systematisch absuchte. Für die überlassenden Daten habe ich ihm zu danken. Mein herzlicher Dank gilt auch dem Kreisnaturschutzbeauftragten O. KOCH, Schönfeld, der mir sein Beobachtungstagebuch zur Auswertung überließ.

Gebietsbeschreibung

Die bisher bekannten Nachweise konzentrieren sich auf zwei Gebiete, das ehemalige, am Nordwestrand von Havelberg gelegene Tonabbaugebiet und das oberhalb von Havelberg an der Havel gelegene Naturschutzgebiet „Stremel“. Das Tonabbaugebiet gliedert sich in die Tonstiche an der Schleuse und solche am Sandauer Weg. In beiden Gebieten wurde der Tonabbau in den 50er Jahren eingestellt. Seit dieser Zeit waren sie sich selbst überlassen. Heute sind die ehemals vegetationslosen Stiche bereits größtenteils verlandet, nur in einigen Bereichen befinden sich noch freie flache Wassersenken mit der typischen Verlandungsvegetation. Eine eingehende Beschreibung eines gleichartigen Lebensraumes findet sich bei LITZBARKSI & HÜBNER (1967) und LITZBARKSI (1966). Es sei lediglich darauf hingewiesen, daß in Baum- und Strauchschicht die Weide zwar deutlich dominiert, daß aber Pappeln ebenfalls stark und Birken mäßig vertreten sind. Auf den Dämmen, die die einzelnen Stiche trennen, haben sich weiterhin Heckenrose, Schlehe und Weißdorn angesiedelt. Sie bilden gelegentlich undurchdringliche Hecken. Die Flächenausdehnung der Tonstiche beträgt 5,5 ha an der Schleuse und ca. 20 ha am Sandauer Weg.

Das 362 ha große Naturschutzgebiet „Stremel“ beschreibt BAUER (1973). Teile dieses Gebietes sind wegen hoher Schlickablagerungen in den Flachwasserbereichen, die selbst einem Schlauchboot nicht den erforderlichen Tiefgang bieten, und einer dichten, undurchdringlichen Strauchschicht auf den schmalen Dämmen nicht zugänglich. Ein dichter Seerosenteppich überzieht alljährlich ab Mai die tieferen, seeartigen Ausbuchtungen, so daß auch deren Befahren dann nicht mehr möglich ist. Daher konnte das NSG nicht gründlich kontrolliert werden. Auch hier herrschen Weiden vor, außer Pappeln kommen kaum andere Gehölzarten vor.

Nachweise

Die Nachweise werden chronologisch aufgeführt. Bei der Angabe der Baustadien der gefundenen Nester wird die von BEITZ (1964) getroffene Klassifikation übernommen. Es bedeuten:

- eH = eigentliches Henkelkorbstadium
- fH = fortgeschrittenes Henkelkorbstadium
- uB = unvollendetes Beutelnest
- vB = vollendetes Beutelnest

Die Beutelmeise im nördlichen Elb-Havel-Winkel

1972:

1. 9. V. Nest im eH Tonstiche Sandauer Weg über einem auf einem Damm angelegten Pfad an einer Weide ca. 4 m hoch (U. PLATH), ♂ häufig am Nest, 16. V. im fH, 20. V. vB, 21. V. nicht mehr auffindbar, vermutlich von Menschen geplündert, da der ehemals nesttragende Seitenast heruntergebrochen ist. 24. V. in derselben Weise, fast an gleicher Stelle ein Nest im eH, 25. V. im fH, 29. V. uB, 3. VI. vB.
2. Am 21. V. ein Nest im eH NSG „Stremel“ nahe der Uferlinie an einer Weide ca. 3,5 m hoch, ♂ häufig am Nest (U. PLATH). Keine weiteren Kontrollen.
3. 29. V. ein uB Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 3 m hoch über seichtem Wasser (U. PLATH). Nest später aufgegeben.
4. 30. V. ein uB Tonstiche an der Schleuse an einer Weide ca. 7,5 m hoch über seichtem Wasser, ♂ und ♀ am Nest (U. PLATH). Nest später aufgegeben.
5. 30. V. ein uB Tonstiche an der Schleuse an einer Weide ca. 8 m hoch über seichtem Wasser, ♂ ständig am Nest (U. PLATH). Entfernung zum Nest 4/72 etwa 60 m. Nest später aufgegeben.
6. 3. VI. Nest im eH NSG „Stremel“ an einer Weide ca. 8 m hoch über Wasser, mehrmals in Nestnähe. Keine weiteren Kontrollen.
7. 15. VI. Nest im eH Tonstiche Sandauer Weg an einer Birke ca. 2,5 m über einem Pfad und 4 m von der Uferlinie entfernt (U. PLATH). Nest später aufgegeben.
8. 25. VI. Nest im eH Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 6 m hoch über versumpftem Gelände (U. PLATH). Nest später aufgegeben.

1974:

1. 11. V. uB an einer Weide ca. 2,5 m hoch über trockenem Grund und 5 m von der Uferlinie entfernt, NSG „Stremel“ (L. u. U. PLATH). ♂ und ♀ ständig bei der Innenauspolsterung des Nestes. 31. V. ♀ im Nest brütend. Keine weiteren Kontrollen.
2. 11. V. an einer Weide im NSG „Stremel“ mehrmals ein ♂ beobachtet, kein Nestfund. 31. V. erneut ein ♂ an dieser Stelle, wiederum kein Nestfund. Keine weiteren Kontrollen.

1975:

1. 16. V. ♂ an einer Weide NSG „Stremel“, mehrmals beim Sammeln von Nistmaterial beobachtet. Das von der Beutelmeise immer wieder mit Nistmaterial angeflogene Gebiet unzugänglich. Keine weiteren Kontrollen.
2. 17. V. 2 ♂ in derselben Weide Sandauer Weg wie Nest 1/72, kein Nestfund. 18. XI. in dieser Weide Reste eines Nestes, dessen ursprüngliches Baustadium nicht mehr erkennbar war.
3. 18. XI. Nest im eH Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 5 m hoch über tiefliegendem, aber zur Zeit des Auffindens trockenem Grund.

Plath, L.

4. 18. XI. Vermutlich ehemals vB Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 4,5 m hoch über gleichfalls während des Auffindens trockenem, tiefliegendem Grund.
5. 18. XI. vermutlich ehemals uB Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 4,5 m hoch über einem Damm, der zwei Tonstiche trennt, ca. 20 m vom Nest 4/75 entfernt.

1976:

1. 22. IV. ein uB Tonstiche Sandauer Weg an gleicher Stelle wie Nester 1/72 und 2/75. Reste von Nest 2/75 unmittelbar neben dem Nest, ♂ ständig anwesend. 7 VI. ♀ brütend auf 3 Eiern, außerdem ein noch nicht voll flugfähiger Jungvogel in der Krautschicht unter dem Nestbaum, in der benachbarten Weide zwei ♀-farbene Altvögel.
2. 24. IV. NSG „Stremel“, ♂ in Weiden nahe dem Lütowsee, kein Nestfund. 8. VI. ♂ im selben Revier, wurde 3 h beobachtet, Nestfund gelang nicht.
3. 7. VI. uB Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 8 m über trockenem Grund. Nest hing im Gegensatz zu allen anderen gefundenen Nestern nicht an einem Außenzweig, sondern mitten in der buschartigen Stammweide im unteren Kronenbereich, ♂ ständig am Nest, dieses später aufgegeben.
4. 7. VI. uB Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 7,5 m hoch über einem Damm, ♂ ständig am Nest. Dieses wurde am 8. VIII. im gleichen Baustadium mit abgebrochenem Zweig unter der Weide gefunden.
5. 8. VIII. Nest im fH Tonstiche Sandauer Weg an einer Weide ca. 3,5 m hoch über einem Damm, ca. 10 m von Nest 4/76 entfernt. Zu dieser Zeit war das Nest bereits aufgegeben.

D i s k u s s i o n

Die Nachweise deuten darauf hin, daß die Beutelmeise in den letzten Jahren (1973 wurden die genannten Gebiete nicht kontrolliert) regelmäßig im nördlichen Elb-Havel-Winkel brütete. Wann dieses Gebiet erstmalig besiedelt wurde, läßt sich nicht mehr feststellen. Bei BAUER (1973) findet sich aber bereits der Hinweis, daß *Remiz pendulinus* im NSG „Stremel“ ansässig sei. Aus dem Tagebuch des Kreisbeauftragten für Naturschutz O. KOCH ist ferner zu entnehmen, daß ein Helfer 1968 im NSG „Stremel“ 2 vB und 2 uB fand.

Als nesttragende Gehölze wurden in 17 Fällen Weiden und nur in einem Fall eine Birke festgestellt. Damit werden die Angaben von REICHOLF-RIEHM & UTSCHICK (1974), LITZBARSKI & HÜBNER (1967) und SIMEONOW & IWANOW (1971) bestätigt. Diese Ergebnisse stehen im Widerspruch zu denen von CREUTZ (1965) und GOTTSCHLING (1968), die für andere Gehölzarten Prioritäten ermittelten. Es muß allerdings fraglich bleiben, ob die Gehölzart eine so entscheidende Bedeutung für die Wahl des Neststandes

Die Beutelmeise im nördlichen Elb-Havel-Winkel

besitzt. Genaue Strukturanalysen der Reviere, wie sie z. B. QUELLE & TIEDEMANN (1972) für Waldlaubsängerreviere vorgenommen haben, könnten die widersprüchlichen Angaben klären helfen. Denkbar sind etwa individuelle Traditionen, die durch Beringung nachgewiesen werden könnten.

Von den 18 Nestern verschiedener Baustadien waren 14 zur Zeit des Nestbaus über trockenem Grund und 4 über Wasser angelegt. Die mittlere Höhe der über trockenem Boden gefundenen Nester betrug 4,8 m über Gelände (Minimum 2,5 m, Maximum 8 m), die der über Wasser gefundenen Nester 6 m über Wasserspiegel (Minimum 3, Maximum 8 m). Die in der Literatur mehrfach erwähnte Konstanz bei der Besiedlung örtlich begrenzter Lebensräume (in einer Reihe weiterer geeignet erscheinender Lebensräume wurde nach der Beutelmeise vergeblich gesucht), insbesondere aber die Bevorzugung bestimmter Bäume oder Buschgruppen, wurde mit den Nachweisen 1/72, 2/72 und 1/76 deutlich bestätigt.

Zusammenfassung

Zwischen 1972 und 1976 wurden im nördlichen Elb-Havel-Winkel um Havelberg 17 Nester der Beutelmeise in verschiedenen Baustadien gefunden. Außerdem wurden drei Einzelvögel während der Brutzeit beobachtet. Die Nachweise rechtfertigen die Annahme, daß die Beutelmeise im ehemaligen Havelberger Tonabbaugebiet sowie an den oft nicht zugänglichen Altarmen der Unter-Havel zu den regelmäßigen Brutvögeln zu zählen ist.

The Penduline Tit in the northern Elbe and Havel river area

Summary

Observations on *Remiz pendulinus* were made in the Elbe and Havel river area near Havelberg (district of Magdeburg, GDR) between 1972 and 1976. 17 nests in different stages and three individuals seen in the nesting time point out the probability that *Remiz pendulinus* is a regular breeding bird in these former clay pit areas and the heavily grown, often almost inaccessible river-arms near Havelberg.

Literatur

- BAUER, L. (1973): Handbuch der Naturschutzgebiete der Deutschen Demokratischen Republik, Bd. 3, Leipzig, Jena, Berlin ● BEITZ, W. (1964): Die Beutelmeise – 1964 Brutvogel am Malliner See. Orn. Rundbr. Mecklenburg, NF. 3, 29-43 ● Ders. (1966): Die Ausbreitung der Beutelmeise in Mecklenburg. Falke 13, 264-267. ● CREUTZ, G. (1965): Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) in der Oberlausitz. Abh. u. Ber. Museum Görlitz 40, 1-20 ● GOTTSCHLING, R. (1968): Weitere Beutelmeisenvorkommen im Bezirk Neubrandenburg. Falke 15, 282. ● GÖRANSSON, G. & J. KARLSSON (1973): Pungmesens *Remiz pendulinus* expansion Europa och dess förekomst i Sverige. Var Fagelvärld 32, 107-110 ● GÖRANSSON, G. & J. KARLSSON (1973): Pungmesens *Remiz pendulinus*

Plath, L.

am Oberrhein. J. Orn. 105, 137-148 ● KUMMER, J. (1949): Die Beutelmeise – Brutvogel am Schollener See. Orn. Ber. 2, 48 ● Ders. (1952): Die Beutelmeise, Brutvogel am Schollener See. J. Orn. 93, 173 ● KUMMER, J., M. MÜLLER, & H. STEIN (1973): Zur Avifauna des Schollener Sees und seiner Umgebung. Naturk. Jber. Mus. Heineanum VIII, 31-77 ● LIPPERT, W. & J. LOOSE (1972): Zur Vogelwelt des NSG „Schelldorfer See“ und zur Situation des Naturschutzes. Naturschutz u. naturk. Heimatforsch. in den Bez. Halle u. Magdeburg. 9, 50-64 ● LITZBARSKI, B. & H. (1966): Zum Vorkommen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Zehdenicker Ziegeleigebiet. Beitr. z. Tierwelt d. Mark III, 137-152 ● LITZBARSKI, B., H. & G. HÜBNER (1967): Die Vogelwelt des Tonabbaugebietes bei Zehdenick, Kr. Gransee. Beitr. z. Tierwelt d. Mark IV, 105-129 ● MASS, K. (1975): Avifaunistischer Jahresbericht 1973 für die Altmark. Naturk. Jber. Mus. Heineanum X, 55-74 ● MÜLLER, H. (1962): Nest der Beutelmeise im Kreis Havelberg. Falke 9, 420 ● MÜLLER, J. (1970): Das Vorkommen der Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) im Gebiet der Magdeburger Börde, der unteren Saale und der Mittelelbe bis zum Jahre 1967. Beitr. Vogelk. 15, 381-390 ● QUELLE, M. & G. THIEDEMANN (1972): Strukturanalyse von Waldlaubsängerrevieren im Raum Bielefeld. Abh. Landesmus. Naturk. Münster 34, 95-102 ● REICHHOLF-RIEHM, H. & H. UTSCHIK (1974): Die Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) am unteren Inn und ihr Vorkommen in Mitteleuropa. Anz. Orn. Ges. Bayern 13, 280-292 ● SIMEONOW, S. & B. IWANOW (1971): Über Verbreitung und Nistbiologie der Beutelmeise in Bulgarien. Falke 18, 184-189.

Dipl.-Ing. Lothar Plath
DDR-252 Rostock 22
Rigaer Straße 18

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Plath Lothar

Artikel/Article: [Die Beutelmeise \(*Remiz pendulinus*\) im nördlichen Elb-Havel-Winkel 75-80](#)